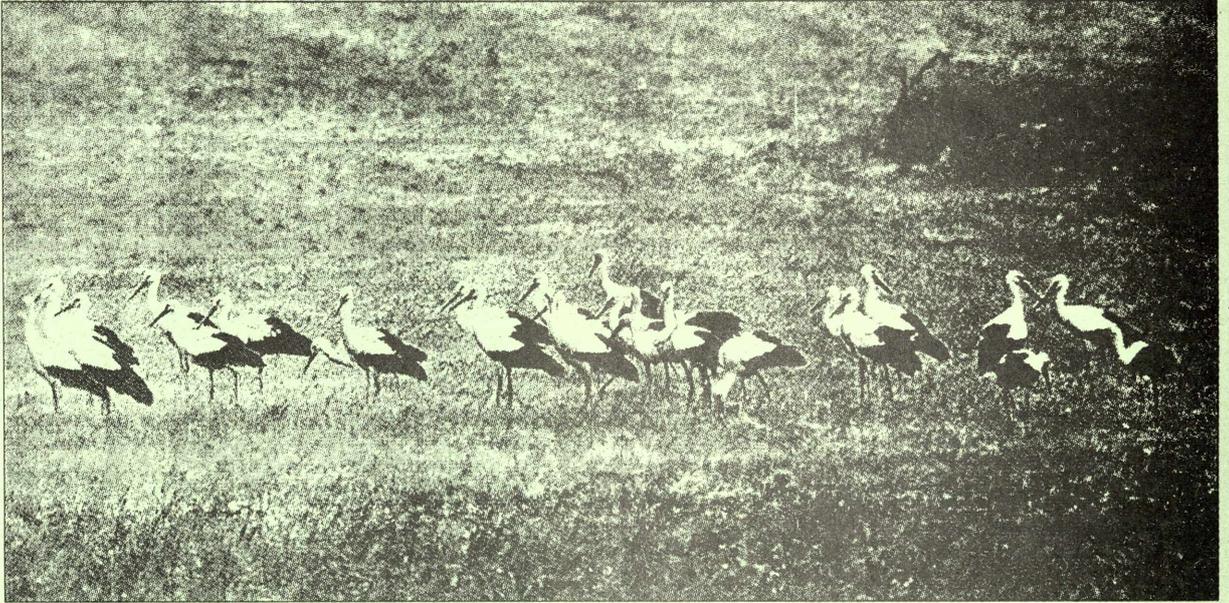


5. Juni 2000

Über 60 Störche in einem Gebiet sind äußerst selten. Bleibt abzuwarten, ob der „Storchenstau“ auch Auswirkungen auf den Kindersegen hat.

„D“/Hans Steger



NATUR

Ein Storchen-„Stau“ in den Ahrauen

60 Störche warten auf günstigere Witterung zum Weiterflug – Einzigartiges Ereignis

Tauferer Tal (mt) – Die unbeständige Witterung der vergangenen Tage hat dazu geführt, dass sich in den Ahrauen und angrenzenden Feldern von Stegen, Pfalzen bis Kematen eine in dieser Größe bisher in Südtirol noch nie beobachtete

Gruppe von Störchen niedergelassen hat: Über 60 zum Großteil junge Weißstörche haben sich hier auf ihrer langen Reise von Südafrika nach Europa erholt.

Eine so große Gruppe ist auch europaweit eine Selten-

heit. In den Wiesen der Ahrauen finden die Störche reichlich Nahrung, die vor allem aus Regenwürmern, Maulwürfen und Mäusen besteht. Für die Naturfreunde, die den Storchenaufenthalt tagtäglich beobachten, unterstreicht dieser

Aufenthalt einmal mehr die Bedeutung, welche die Ahrauen für die Vogelwelt haben.

Allein während der vergangenen drei Jahre wurden in den Ahrauen 270 verschiedene Vogelarten beobachtet, die Hälfte davon sind Zugvögel.

KALTERER SEE / Renaturierungsprojekt

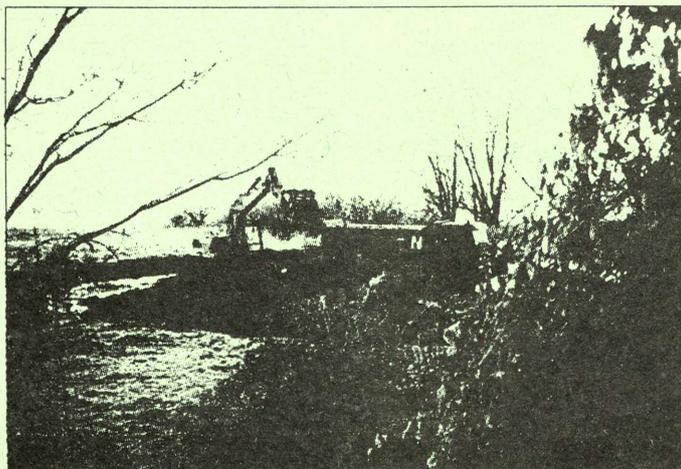
Neue Teiche im Schilfgürtel angelegt

Lebensräume für Fische und Wasservögel werden geschaffen – Ankauf von Biotopflächen

Kalterer See – Schwere Bagger und Lastkraftwagen sind derzeit im Schilfgürtel des Kalterer Sees im Einsatz. Mit dem Aushub von vier Biotopteichen wurde das bisher größte Renaturierungsprojekt der Landesabteilung Natur und Landschaft gestartet. Es werden nicht nur neue Lebensräume für Frösche, Fische und Wasservögel geschaffen, sondern auch Einrichtungen für das hautnahe Erleben dieses Naturparadieses.

„Kalterer See, eine Oase für Zugvögel im Herzen der Alpen“ nennt sich das ehrgeizige Projekt der Abteilung Natur und Landschaft, das wegen der internationalen Bedeutung des Biotops als Zugvogelrastplatz auch von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Life-Natura mitfinanziert wird.

Der Kalterer See steht als



Das bisher größte Renaturierungsprojekt der Landesabteilung Natur und Landschaft wird am Kalterer See umgesetzt. „D“/LPA

Natura-2000-Gebiet nämlich auch unter dem Schutz der Union. Schließlich finden hier über 130 Vogelarten eine letzte

Zuflucht. Die beiden neuen Teiche im Inneren des Schilfgürtels werden ausschließlich der Fauna vorbehalten.

Am Kuchlweg im Südosten des Biotops werden dagegen zwei weitere Teiche angelegt, die auch für Besucher zugänglich sein werden. Dafür müssen rund 5000 Kubikmeter Sand und Torf weggebaggert werden. Über einen 500 Meter langen Steg wird man hier künftig zu den Teichen gelangen können, um mit allen Sinnen die unglaubliche Lebensvielfalt dieser größten, im Etschtal verbliebenen Naturoase hautnah erleben zu können. Bis Jahresende plant Projektleiterin Maria Luise Kiem vom Amt für Landschaftsökologie weitere Naturschutzmaßnahmen. Darunter fällt die Pflege der Schilfmöser, das Auslichten der Verbuschungen, das Ausbaggern von geschützten Seebuchten für Fischlaich und Vogelbrut. Auch sollen weitere Biotopflächen angekauft werden, teilt das Landespresseamt mit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [48_2000](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Südtirol aktuell 20](#)